**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 20 (1912)

**Heft:** 13

Vereinsnachrichten: Die Delegiertenversammlung des Roten Kreuzes 15. und 16. Juni

1912, in Langenthal

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem Zentralsekretariat des Roten geprüft und soweit möglich berücksichtigt wers Kreuzes in Bern einzusenden, damit sie den können.

# Die Delegiertenversammlung des Roten Kreuzes 15. und 16. Juni 1912, in Langenthal.

Eine stattliche Zahl von Damen und Herren aus allen Ecken unseres Baterlandes hatte sich am abend des 15. Juni in Langenthal zusammengefunden und wurde im Hotel Löwen von der gastfreundlichen Sektion Langenthal herzlich empfangen. Diese Zusammenkünste vor der eigentlichen Tagung haben entschieden ihren großen Wert. Alte Bekanntschaften wers den erneuert, neue geschlossen und in ungebundener Weise ergeht sich die Aussprache über die nach verschiedenen Landesgegenden sich so mannigkaltig gestaltende Rot-Kreuz-Arbeit.

Nach währschafter, gediegener Berner Art hatte die gastgebende Sektion für die Unter= haltung der Delegierten geforgt. Wir haben mit Bewunderung den Weisen des jugend= lichen Orchesters gelauscht, den Mädchen und Anaben, die unter vorzüglicher Leitung mit Schwung und Sicherheit ihre Instrumente handhabten, abgelöst durch die Lieder des Grütlimännerchors, der namentlich mit dem fräftigen Lied: "I bin e Nemmitaler, i bin e Bueb vo Trueb" mächtigen Applaus erntete. Der ganze Abend trug so recht den Stempel der Herzlichkeit und der Stimmung, die wir Schweizer mit dem Wort "heimelig" zu be= zeichnen pflegen. Dem Zweigverein Oberaargau und dem gastlichen Langenthal sei an dieser Stelle unser herzlichster Dank für ihre freund= liche Aufnahme bekundet.

Um Sonntag morgen füllte sich der Marktshallensaal mit Delegierten und Freunden unserer Bestrebungen. Der Präsident, Herr Nationalrat Iselin, eröffnete die Sitzung und gedachte in ehrenden Worten der Verluste, welche die Direktion im Verlauf des vers

flossenen Jahres durch den Tod erlitten hat: des Hrn. Dr. Stähelin, ehemaligen Direktionspräsidenten und des Hrn. Dr. von Gonzenbach, den der Tod in blühendem Mannesalter aus dem Kreise unserer Direktion so plötzlich abeterusen hat. Warme Worte der Anerkennung widmete er auch der verstorbenen Präsidentin des schweizer. gemeinnützigen Frauenvereins, der sympathischen Frau Coradischaft, die an den Direktionssitzungen und auch sonst am Werke des Koten Kreuzes lebhaft mitgewirkt hat. Die Versammlung erhob sich zu Ehren der Verstorbenen.

Der Präsident konstatierte die Anwesenheit von 31 Zweigvereinen und 30 Korsporativmitgliedern mit zusammen 110 Delegierten. Im Saale waren im ganzen anwesend 170 Personen, worunter Vertreter der Behörden Langentals, des Obersfeldarztes und des schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins.

Die geschäftlichen Traktanden fanden in üblicher Weise ihre Erledigung. Der Jahres= bericht, der den Delegierten gedruckt zugestellt worden war, wurde ohne Bemerkungen ge= nehmigt, ebenso die Rechnung für 1911 und das Budget pro 1913. Ueber die Finanz= lage des Bentralvereins hielt der Bentral= fassier, Herr G. Müller, ein orientierendes Referat. Er besprach unter anderm das Schicksal unserer Eingabe an den Bund, um Zuwendung von einer Million Franken, die nicht etwa den Zweigvereinen für ihre Friedensarbeit zugute fommen, sondern einzig und allein für die Kriegszwecke des schweiz. Roten Kreuzes verwendet werden soll. Die Eingabe ist fürzlich in der Bundesversammlung zur Sprache ge-

kommen und wenn auch bestimmte Zusagen noch nicht gemacht worden sind, jo ist doch die Aussicht vorhanden, daß ihr in irgend= einer Beije entsprochen wird. Gine Bermehrung seiner Finanzen hat der Zentralverein außer durch einige Zuwendungen erfahren durch die Einverleibung einer Summe von Fr. 50,000 aus dem Konds des ehemaligen Hülfsvereins für schweizer. Wehrmänner. Auf weitere Gin= nahmen kann das Rote Kreuz in diesem Jahr rechnen, dadurch, daß auf Vorschlag des Bundesfeierkomitees der Bundesrat beschloffen hat, den Ertrag der gutgelungenen diesjährigen 1. August-Karten unserer Institution zuzuwenden. Von den Hülfsorganisationen des Roten Kreuzes (Zweigvereine, Samariter= vereine, Militärsanitätsvereine) sind bis heute über 83,000 Karten bestellt worden, welche diesen Vereinen in den ersten Tagen des Monats Juli unter Nachnahme zugestellt werden sollen. Mit dem Verkauf der Karten foll aber bis zum 20. Juli zugewartet werden.

Sodann folgte ein Referat von Dr. Ischer über die von der Direktion herausgegebene Anleitung für die Sammlungen des Roten Areuzes, welches in einer der nächsten Nummern dieser Zeitschrift erscheinen wird.

lleber die Landesausstellung von 1914, an welcher sich das schweiz. Rote Kreuz beteiligen wird, referierte der Zentralsefret. Hr. Dr. Sahli. Das Referat finden unsere Leser in der heutigen Nummer. — In lebhafter und interes= fanter Beise erzählte nun Herr Dr. de Marval, der mit Frl. Allice Favre, aus Genf von der Direktion an die internationale Rot-Areud= Konferenz in Washington delegiert worden war, über seine dort gesammelten Eindrücke. Wir hoffen, auch diese Ausführungen unsern Lesern gelegentlich mitteilen zu können. Zum Schluß besprach Herr Dr. Krafft aus Lausanne die Lohnverhältnisse des Krankenpflege= personals, indem er nachwies, daß trot der von ihr verlangten selbstlosen Aufopferung, auch die freie Krankenpflegerin ihr volles Recht auf Bezahlung beanspruchen dürfe. Auch da ist jede Arbeit des Lohnes wert.

Als weiteres Traktandum lag der Antrag des Zweigvereins Toggenburg vor, es sei eine Partialrevision der Zentralstatuten in dem Sinn vorzunehmen, daß diejenigen Samaritervereine, welche zugleich Mitglieder eines Zweigvereins sind, von der Entrichtung des Beitrages an den Zentralverein ausgenommen werden. Bom antragstellenden Zweigverein war kein Vertreter anwesend, sondern es lag nur eine furze schriftliche Begründung vor. Im Namen der Direktion machte Herr Oberst Bohny einleitend darauf aufmerksam, daß bei Unnahme des Antrages Toggenburg auch eine Revision der Statuten des Samariterbundes nötig würde. In finanzieller Hinsicht wäre die Annahme des Zweigvereins Toggenburg für die Zentralkasse nicht von weitgehender Bedeutung, es sind nur 13 Vereine im gleichen Falle, es würde die Zentralkasse somit nur eine Einbuße von Fr. 65. — erleiden. Dafür würden aber die in Frage kommenden Samaritervereine ihr Stimmrecht bei unserer Delegiertenversammlung verlieren. Der reduzierte Beitrag der Seftionen des schweiz. Samariterbundes (Fr. 5. — statt Fr. 10. —) wurde seinerzeit lediglich geschaffen, um den Samaritervereinen das Stimmrecht bei unsern Versammlungen zu erleichtern. Herr Oberft Bohnn hält es für kurzsichtig, wenn die Samaritervereine um Fr. 5. — jährlich ihr Stimmrecht aufgeben würden. Außerdem ift bas Bestreben von Samaritervereinen, auch die minimiten Pflichten dem Roten Areuz gegenüber abzuschüttelu, entschieden etwas bemühend, besonders, wenn man bedenkt, daß gerade von den Samariter= vereinen immer wachsende Forderungen an unsere Zentraltasse gestellt werden. Im weitern sei der Moment für eine Partialrevision der Statuten schon deshalb nicht günstig, weil aus verschiedenen Gründen eine Totalrevision dieser Statuten nötig werde. Es beantragt deshalb die Direktion Ablehnung des Antrages Toggenburg und ersucht um Ermäch

tigung zu den Vorarbeiten zu einer Statutenrevision. Die Versammlung stimmt den Anträgen der Direktion einstimmig zu.

Als neues Mitglied in die Direktion wird an Stelle des Herrn Dr. von Gonzenbach in offener Abstimmung einhellig gewählt Herr Dr. Sutter aus St. Gallen und die Einladung des Zweigvereins Appenzell J. Rh., die nächste Jahresversammlung in Appenzell abzuhalten, mit Akklamation angenommen.

Der interessanten und durchaus würdigen Sitzung schloß sich ein währschaftes Bankett

im berühmten "Bären" an, an welchem Nationalrat Dr. Rikli die Gäste herzlich willskommen hieß und der Präsident, Herr Nationalsrat Iselin, mit warmen Worten die anwesenden Damen begrüßte. Eine Breackfahrt nach dem lauschigen St. Urban, allwo die wunderbar geschnitzten Chorstühle gerechte Bewunderung hervorriesen, schloß den Tag. Und nun vorwärts in neue Arbeit, damit wir das nächste Jahr in Appenzell von weiterm Blühen und Gedeihen unseres Noten Kreuzes erzählen können.

## Bei den schweizerischen gemeinnützigen Frauen.

Noch eine Delegiertenversammlung. — Wir leben in der Hochsaison der Delegiertenver= Raum war die Rot-Kreuzjammlungen. Tagung vorbei, so hielt der Gemeinnützige Frauenverein der Schweiz seine Jahresversammlung in Schaffhausen ab. Es war eine imponierende, gewaltige Vereinigung. In der hochgelegenen hübschen Steigfirche waren über 430 Delegierte und Gäste vereinigt. Ein wehmütiger Zug lag über der Tagung, als alle die anwesenden Damen über dem vor der Kanzel erhöhten Podium das grünum= rankte Bild der verstorbenen Bräsidentin, der jo verehrten Frau Coradi-Stahl, erblickten. In jugendlich feurigen Worten gedachte ihrer die greise Frau Professor Stocker in einem überaus schönen, ja klassischen Nachruf. Orgel und Weihegesang begleiteten die erhebende Feier.

Was wollen alle die Frauen? werden Fernstehende fragen. Das hat in seiner Einsleitung Herr Dr. Nagel, Pfarrer in Schaffshausen, in trefflichen Worten gesagt: «Où est la femme?» Hier wird sie gefunden, wo für Volkswohl gesorgt wird, hinter all den schönen Werfen, von denen uns die Tagung Kunde brachte, stand die Schweizerfrau und wenn man alle die Berichte hörte über das

Weben und Wirken, das still aber emsig seine Blüten treibt, so muß man billig staunen und anerkennen, wie sehr es den Frauen gelungen ist, in unserm Vaterlande gewaltig mitzuwirken am Werke der Fürsorge — und das alles, ohne daß sie das Frauenhafte verlernt und in unweibliche Emanzipation geraten.

Jahresbericht und Jahresrechnung zeugten von dieser gewaltigen Arbeit. Dann folgte ein äußerst fleißiges, gründliches Referat von Frl. Bünzli aus St. Gallen über Frauen= und Kinderschutz. Mit lebendiger Deutlichkeit hat sie gezeigt, wo es not tut. Mit großer Utflamation wurde sodann Frl. B. Trussel in Bern als neue Präsidentin gewählt. Die erste Sitzung, die von 10 bis 2 Uhr gedauert hatte, fand ihre Fortsetzung in einem Riesen= bankett im Vereinshaus Käsenstaub. Hier waren es namentlich die in verschwindender Bahl anwesenden Herren, die den Damen im Reden den Rang streitig zu machen versuchten. Der Abend versammelte die ganze Gemeinde im Schweizerhof in Neuhausen, wo der hoch= gehende Rheinfall in der magischen Beleuch= tung einen überwältigenden, unvergeßlichen Unblick bot, den keine der dort Anwesenden wohl je vergessen wird.

Um nächsten Morgen nahmen die Verhand=